

## Hospiz macht Schule

„Eigentlich schade, dass du wieder gehst“, sagte die kleine Wolke und setzte das Mädchen sanft auf die Erde nieder. (aus „Zairas Himmelsreise“)

**Hospiz macht Schule** wurde vom Bundesministerium für Familie gefördert und im Jahr 2008 mit dem Pulsuspreis ausgezeichnet. Mittlerweile wurden über 400 ehrenamtliche Hospizmitarbeiter für **Hospiz macht Schule** befähigt und das Projekt bereits in 15 von 16 Bundesländern etabliert. Entwickelt von der Hospizbewegung Düren e.V. wird das Projekt heute von der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH durchgeführt und multipliziert. **Hospiz macht Schule** hat es sich zum Ziel gesetzt, durch eine Woche Projektunterricht an Grundschulen gerade Kinder mit dem Thema „Tod und Sterben“ nicht allein zu lassen. Im geschütztem Rahmen sollen sie vielmehr die Möglichkeit bekommen, alle Fragen, die sie zum Thema Abschiednehmen - Lebensende bewegen, zu stellen und so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.

Wegen des großen Interesses an dem Projekt in ganz Deutschland benötigen wir Ihre Unterstützung! Insbesondere Förderer und Sponsoren können helfen, Kindern diese wertvolle und um-sich-tig entwickelte Heranführung an das Thema Sterben und Trauer auch weiterhin zu ermöglichen. Denn bei Kindern ist es nicht anders als bei Erwachsenen: Was man kennt, davor hat man weniger Angst.

## Das Projekt

Bei **Hospiz macht Schule** handelt es sich um eine Projektwoche an Grundschulen. Durchgeführt wird diese von zuvor befähigten und ehrenamtlich engagierten Menschen aus örtlichen Hospizgruppen in Kooperation mit den Grundschulen.

Das Projekt richtet sich an Kinder der 3. und 4. Klasse. In dem über die Hospizbewegung Düren e.V. entwickelten Schulungsangebot **Hospiz macht Schule** gehen fünf Ehrenamtliche einer Hospizbewegung für fünf Tage gemeinsam in eine Schulklasse. Die Projektwoche hat an jedem Tag einen neuen Themenschwerpunkt. Diese sind:

1. Tag: Werden und Vergehen - Wandlungserfahrungen
2. Tag: Krankheit und Leid
3. Tag: Sterben und Tod
4. Tag: Vom Traurig-Sein
5. Tag: Trost und Trösten



Durch die Anzahl von fünf Ehrenamtlichen in einer Klasse ist gewährleistet, dass die Kinder in den Kleingruppen ausreichend zu Wort kommen und ihre Fragen in diesem geschützten Rahmen stellen können.

Es geht grundsätzlich auch darum, zu vermitteln, dass Leben und Sterben miteinander untrennbar verbunden sind. Die Themenschwerpunkte werden sach- und altersangemessen den Grundschulern mit Geschichten, Bilderbüchern und Filmausschnitten nahe gebracht. Die Auseinandersetzung erfolgt in Kleingruppen. Es entstehen Collagen, pantomimisch werden eigene Gefühle bei Krankheit dargestellt. Fantasiereisen, Meditationen sowie der Umgang mit Farben und Musik ergänzen das konkrete Handeln der Kinder.



Die Kinder lernen darüber hinaus auch Jenseitsvorstellungen anderer Religionen kennen. Die Ergebnisse der einzelnen Tage werden bei einem Abschlussfest am letzten Tag den Eltern präsentiert.

**Hospiz macht Schule** wurde von der Hospizbewegung Düren e.V. entwickelt und von 2005 bis 2008 vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert. Seit 2008 wird Hospiz macht Schule gemeinsam fortgeführt von der Hospizbewegung Düren e.V., dem Deutschen Hospiz- und Palliativverband e.V. und dem Deutschen Kinderhospizverein e.V..

**Hospiz macht Schule** taucht immer öfter in den Medien auf.

## Informationen für Hospizdienste

**Hospiz macht Schule** wurde bewusst so aufgebaut, dass Ehrenamtliche der Hospizbewegung eine Projektwoche gestalten können. Gerade Hospizler besitzen durch ihre intensive Auseinandersetzung mit dem Thema den notwendigen Hintergrund, um den Fragen der Kinder nicht auszuweichen.

Im Projekt **Hospiz macht Schule** soll eine regionale Vernetzung zwischen dem örtlichen Hospizverein und den umliegenden Schulen in der Form eines pädagogisch-präventiven Arbeitens zu

„Tod und Sterben“ angestrebt werden. Ziel ist es daher auch Schulen zunehmend dafür zu gewinnen, in ihrer Einrichtung sensibel und einfühlsam mit Kindern umzugehen, wenn diese Tod und Sterben erleben und erfahren.

Zunächst muss sich innerhalb eines Hospizvereins eine Gruppe von Menschen finden, die bereit ist, im Rahmen des Projektes in regional umliegende Schulen zu gehen und dort mit den Kindern in Unterrichtseinheiten zu Tod und Sterben zu arbeiten. Diese Ehrenamtlichen werden dann in einem Seminar auf diese Aufgabe ausführlich vorbereitet. Voraussetzung für die Teilnahme an diesem Seminar ist eine vollständige hospizliche Basisausbildung.



Das Projekt selbst muss von dem örtlichen Hospizverein vor Ort entwickelt werden. Er allein kann diejenigen geeigneten Maßnahmen konzipieren, die in seinem regionalen Umfeld zur Erreichung der Schulen und der Öffentlichkeit im Blick auf das Thema geeignet sind.

**Hospiz macht Schule** ist daher nicht nur ein Instrument der Unterstützung von Kindern, Eltern und Schulen, sondern auch der Öffentlichkeitsarbeit. Das heißt konkret, die Ehrenamtlichen werden innerhalb ihrer Region zu Projektmultiplikatoren. Weitere Maßnahmen können hier die zunehmende Sensibilisierung der Region unterstützen. Dazu sind viele Projektideen denkbar: eine Ausstellung, ein Film, eine Konferenz, ein Theaterstück, die Einbindung der lokalen Presse und vieles mehr.

## Informationen für Eltern

Eltern werden im Rahmen eines dem Projekt vorangestellten Elternabends ausführlich über die Inhalte der Woche sowie methodische und konzeptionelle Hintergründe aufgeklärt. Auf Grund der zahlreichen Erfahrungen in vergangenen Durchführungen lässt sich auch konstatieren, dass es keinen Grund gibt, hinsichtlich des Alters der Kinder und der scheinbaren Schwere der Thematik, Ängste oder Befürchtungen zu entwickeln. Im Gegenteil: Durch die umsichtige und langsame Heranführung an das Thema Tod und Sterben gelingt es den Ehrenamtlichen, die vielfach selbst Väter und Mütter sind, auf vertrauensvolle Art und Weise die real existierende Neugier der Kinder auf dieses Thema zu beantworten.

Im Rahmen des 5. Projekttages wird ein Abschlussfest unter Beteiligung der Eltern durchgeführt. Hier können sich auch die Eltern ein Bild über den Verlauf der Woche vor Ort verschaffen und – so unsere vielfache Erfahrung – auch selbst einen verbesserten Umgang mit der Thematik im Sprechen und Erleben mit ihren Kindern gewinnen.

Die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Hospizbewegung begleiten in der Regel seit vielen Jahren Sterbende und Trauernde in Familien, die Unterstützung möchten. Dabei haben sie erfahren, dass Kinder in Krisenzeiten keineswegs geschont werden wollen. Doch oft kennen sie Tod nur in Verbindung mit Gewalt aus dem Fernsehen oder dem Computer. Deshalb ist es das Ziel der Hospizbewegung, Kinder mit diesem Thema nicht allein zu lassen. Sie will ihnen in einem geschützten Rahmen die Möglichkeit geben, Fragen zu stellen und diese so gut wie möglich beantwortet zu bekommen.

## Informationen für Schulen

Gerade bei dem sensiblen Thema Tod und Sterben bestehen noch immer vielfache Berührungsängste; die Hospizbewegung hat es sich zum Ziel gesetzt, diese Ängste abzubauen.

An den Inhalten der Projektwoche Hospiz macht Schule wurde fast ein Jahr lang gearbeitet. Das Projekt ist dynamisch und wird stetig aktualisiert und neuen Erkenntnissen angepasst.

Die Besetzung der Planungsgruppe mit Lehrern, in Hospiz- und Trauerarbeit erfahrenen Menschen und des Deutschen Kinderhospizvereins e.V. bürgt für die hohe Qualität in der Herangehensweise an das Thema.

Wenn Sie an Ihrer Schule eine solche Projektwoche durchführen wollen, wenden Sie sich bitte an Ihren örtlichen Hospizverein. Wir hoffen auch Sie von der Idee begeistern zu können, dass die Kinder Ängste abbauen können, wenn sie behutsam an diese Thematik herangeführt werden.

## Informationen für Sponsoren

Sie möchten **Hospiz macht Schule** unterstützen? Ihre Hilfe wird dringend benötigt. Die Hospizgruppen sind zum überwiegenden Teil auf Spenden angewiesen. Daher ist die Projektdurchführung hinsichtlich der Kosten für die Befähigung und die notwendigen Materialien nicht für alle Gruppen aufzubringen.

Für Unternehmen bietet sich durch das Sponsoring von **Hospiz macht Schule** und weiterführender Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit (Ausstellungen, Stände, Filmpräsentationen) eine außergewöhnliche Möglichkeit der generationsübergreifenden Regionalförderung mit einer enormen Reich- und Wirkungsweite an. Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, gerne erläutern wir Ihnen, was Sie für **Hospiz macht Schule** tun können und was **Hospiz macht Schule** für Sie tun kann!

## Wie alles begann:

Die Bürgerbewegung Hospiz hat einmal mehr auf sich aufmerksam gemacht, indem sie ehrenamtlich ein Projekt ins Leben gerufen hat, das inzwischen im wahrsten Sinne des Wortes „Schule macht“. **Hospiz macht Schule** wurde vor einigen Jahren mit Hilfe des Bundesfamilienministeriums und dem Engagement zahlreicher Ehrenamtlicher entwickelt. Dabei handelt es sich um Menschen, die sich in der Sterbebegleitung haben befähigen lassen und darüber hinaus auch in der Schule häufig Vorträge zu diesem Thema gehalten haben.

## Am Projekt beteiligt sind:

### **Bundes Hospiz Akademie**

Die Bundes Hospiz Akademie ist eine gemeinnützige Einrichtung, die für die bundesdeutsche Hospiz- und Palliativeinrichtung bundesweite Kongresse mit renommierten Persönlichkeiten und Fachreferenten anbietet.

Die Bundes Hospiz Akademie macht dabei die Hospiz- und Palliativarbeit in Deutschland für die Gesellschaft ansichtig und setzt aus der Gesellschaft heraus Anregungen und Impulse für die bundesweite Fortentwicklung der Hospiz- und Palliativeinrichtungen.

Die Bundes Hospiz Akademie fördert durch ihre Multiplikation der „Kompetenzen“ des Menschen im Leben angesichts des Todes die gesellschaftliche Enttabuisierung von Tod und Sterben und setzt dabei Akzente in den Feldern Kunst, Kultur und Wirtschaft sowie in allen Einrichtungen des Gesundheits- und Sozialwesens in Deutschland.

### **Hospizbewegung Düren e.V.**

### **Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.**

### **Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**